

OL_RECKA



KARLSRUHE

Unternehmer kauft Forsthaus-Villa

KARLSRUHE. Der Landkreis hat wie der SWR berichtet – jetzt sein ehemaliges Forsthaus im Schlossgarten verkauft. Käufer ist der Heidelberger Unternehmer Thomas Rühle. Er möchte die denkmalgeschützte Villa nutzen, um verschiedene Stiftungen und Vereine darin unterzubringen. Der Kreistag hatte im November beschlossen, das Gebäude für rund 1,5 Millionen Euro zu veräußern. Das Haus stand im Mittelpunkt einer Mietaffäre um den ehemaligen Landrat Claus Kretz. In deren Folge hatte sich Kretz Anfang des Jahres das Leben genommen. (lap)

KREIS KARLSRUHE

Mit Beute aus Einbrüchen Drogensucht finanziert

KREIS KARLSRUHE. Ein am Montag dank eines Zeugenhinweises nach einem Einbruch im Vereinsheim des Sportvereins Blankenloch festgenommener 24-jähriger Wohnsitzloser hat offenbar noch einiges mehr auf dem Kerbholz. Bei seiner Festnahme hatten die Polizisten auch 15 Gramm Marihuana sichergestellt. Nach weiteren Recherchen steht der Festgenommene mittlerweile im Verdacht, in zwei weitere Sportheime in Blankenloch und Friedrichstal eingebrochen zu haben. Er kommt auch für eine ganze Reihe weiterer Taten zum Beispiel in Stutensee und in Kelttern in Frage. Triebfeder für sein Handeln sei nach Aussagen des Verdächtigen die Finanzierung seiner Drogensucht gewesen. Zumeist hatte er es auf zurückgelassenes Wechselgeld abgesehen. Da der 24-Jährige keine feste Bleibe hat, stellte die Staatsanwaltschaft Haftantrag. (pol)

Von der Goldstadt nach Remchingen

KREIS KARLSRUHE. Noch einmal in diesem Jahr, am Nikolaustag, wird eine gemeinsame Stadtbahnwanderung des Karlsruher Verkehrsverbands und des Schwarzwaldvereins durchgeführt. Die Tour geht unter Führung von Hans-Ulrich Graf von Pforzheim über den „Monte Scherbelino“ und das Ranntal bis Wilderdingen. Die Strecke ist 18 Kilometer lang, die Gehzeit beträgt rund fünf Stunden. Beginn der Wanderung ist um 9,40 Uhr am Pforzheimer Hauptbahnhof. Zur Anreise empfiehlt der KVV die Stadtbahnlinie S5, Abfahrt in Karlsruhe am Marktplatz um 8,51 Uhr. Teilnehmer aus dem südlichen KVV-Verbindungsgebiet können mit dem Eilzug der S41 (Freudenstadt ab 7,33 Uhr) oder dem Regional-Express der R4 (Bühl ab 8,11 Uhr bis Karlsruhe fahren und dort in den Regionalexpress nach Pforzheim (Abfahrt 9,19 Uhr) umsteigen. Die Teilnahme an der Wanderung ist kostenlos. (red)

SPEYER

Chanukka-Fest der jüdischen Gemeinde

SPEYER. Die Jüdische Gemeinde Speyer feiert morgen das Chanukka-Fest. Gäste sind dazu willkommen. Um 19 Uhr wird mit Rabbiner-Assessoren vor dem Stadthaus, Maximilianstraße 100, der Chanukka-Leuchter angezündet. (red)

Wer schmückt den schönsten Weihnachtsbaum?

SPEYER. In Speyer führen Leistungsgemeinschaft und Stadtgärtnerei schon zum vierten Mal den Wettbewerb um den schönsten Christbaum durch. „Für das „Putzen“ der Bäume sind die Kinder der Speyerer Tagesstätten und die Grund- und Hauptschüler vor Ort gewonnen worden. Insgesamt 24 Gruppierungen beteiligen sich und dürfen sich über jeweils 50 Euro freuen. Bei den drei Erstplatzierten wird noch „einiges draufgelegt“, versprechen die Initiatoren. In diesem Jahr stehen die liebevoll und mit den verschiedensten Motiven geschmückten Bäume nicht nur auf der Maximilianstraße, sondern auch in der Gilgenstraße, in der Wormser Straße und in der Kornstraße. Bei fast allen Exemplaren weist ein Schild auf ihre Bestücker. (bw)

Werksschließung als „Alternative“

KARLSRUHE: Stora-Enso pokert bei Anhörung zum Kraftwerksbau mit Arbeitsplätzen

VON UNSEREM MITARBEITER WILLY STORCK

„Uns hat sich nicht erschlossen, warum das, was bei Palm funktioniert, hier nicht funktionieren soll.“ Dies sagte gestern Axel Wittmann von der Bauverwaltung der Stadt Wörth bei der öffentlichen Erörterung der Stora-Enso-Kraftwerkspläne in der Sängerrhalle in Karlsruhe-Knielingen. Im Gegensatz zum geplanten neuen EnBW-Kraftwerksblock am Rheinhafen (wir berichteten) zählt die Stadt Wörth in diesem Fall zu den offiziellen Einwendern, weil sie Nachteile vor allem für ihren direkt gegenüber Stora-Enso am pfälzischen Rheinufer liegenden Stadtteil Maximiliansau befürchtet.

Der finnische Papierkonzern will im Werk Maxau eine Wirbelschicht-Verbrennungsanlage errichten. Diese soll, bei einer Feuerleistung von 165 Megawatt, bestehende Kapazitäten ersetzen. Allerdings soll nicht mehr wie bisher Erdgas als Energieträger eingesetzt werden, sondern neben eigenen, jedoch nicht ausreichenden Abfällen auch Steinkohle und Fremdmüll.

Hiergegen wenden sich nicht nur die verschiedenen Bürgervereine Knielingen, Daxlanden, Mühlburg und Nordweststadt, sondern auch Umweltverbände, die Bürgerinitiative „Das bessere Müllkonzept“, der Stadtteil Neureut, die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen und eben die Stadt Wörth. Selbst die Mitglieder des Karlsruher Gemeinderates klagten bei diesem Vorhaben unlängst erkennbar über Bauchschmerzen.

Der Papierkonzern führte sich gestern denkbar schlecht ein. Der Hinweis auf weltweit rückläufige Papierproduktion und auch bei Stora-Enso erforderliche Werkschließungen musste zwangsläufig als Drohung verstanden werden. Schließlich beschäftigt das Werk Maxau, das jährlich über 650.000 Tonnen Papier herstellt,



Das geplante Müll- und Kohlekraftwerk – unser Foto zeigt das derzeitige Gas-Kraftwerk – sorgt auch für „rauchende Köpfe“ im benachbarten Maximiliansau.

—FOTO: SANDBILLER

rund 700 Mitarbeiter.

Auch sonst machte die Seite der Antragsteller nicht immer eine glückliche Figur. Etliche konkrete Nachfragen, etwa zur Herkunft und voraussichtlichen Beschaffenheit der Kohle und Fremdadfalle, bereiteten offensichtlich Kopfzerbrechen.

Die Einwander lehnten ausnahmslos das Projekt in der vorgesehenen Form komplett ab. Stora-Enso, so unter anderem die Vorwürfe, habe un-

vollständige Unterlagen mit teils falschen Zahlen eingereicht. Es könne in Anbetracht der ohnehin überlasteten Luft in Karlsruhe nicht sein, dass künftige Emissionen noch über die derzeitigen hinausgingen. Letztlich laufe das Projekt auf eine „illegale Abfallbehandlung“ hinaus. Stora-Enso mache sich zum „billigen Jakob“ bei der Abfallentsorgung. Er frage sich, so Alt-Stradtrat und Nabu-Vertreter Harry Block, warum das Unternehmen im Vorfeld auf

ihm gegebene Anregungen nicht eingegangen sei.

Der Forderung, die Erörterung auszusetzen, mochte die Leitende Regierungsdirektorin Renate Adler-Kuhn vom Regierungspräsidium Karlsruhe, nicht entsprechen. Man darf nach dem gestrigen Tag – die Veranstaltung war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet – allerdings davon ausgehen, dass auch die Genehmigungsbehörde noch Klärungsbedarf sieht.

ADVENT IM ELSASS

Lichterglanz und Bredeleduft

ELSASS: In der Adventszeit ein „Land der Weihnachtsgeheimnisse“

► In keiner anderen Region Frankreichs werden die vorweihnachtliche Zeit und das Fest mit so vielen Bräuchen gefeiert wie im Elsass. Millionen Besucher strömen, um Lichterglanz, Bredeleduft und Weihnachtslieder hautnah zu erleben:

Am kommenden Wochenende lädt die Stadt Lauterbourg zu ihrem Weihnachtsmarkt ein. Im malerischen Fachwerkdorf Hunsbach findet ein ländlicher Weihnachtsmarkt statt. Der Weihnachtsmarkt in Haguenau ist bis 24. Dezember täglich geöffnet. Im „Land der Weihnachtslichter“, das in den nördlichen Vogesen gelegen ist, gibt es die seit dem 19. Jahrhundert mundeblasenen Glaskugeln zu entdecken. Vorführungen bieten die Touristikämter Saverne, Diemerdingen, La Petite Pierre, Ingwiller, Marmoutier, Wangenbourg-Engenthal an. In der Gemeinde Struth findet man den kleinsten Weihnachtsmarkt im Elsass noch bis Silvester (nicht am 25. Dezember).

Im „Land der Weihnachtsgeheimnisse“, zwischen Haguenau, Weißenburg und dem Rhein gelegen, stoßen die Besucher auf alte Burgen, Töpferhandwerk und Sagenwelten wie den gefürchteten Hans Trapp, der am 23. Dezember in einem Nachtmarsch gemeinsam mit dem Christkind in Wissembourg einmarschiert.

Zu einem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt lädt das Städtchen Ribeaupville im „Land der Weihnachtssterne“ am zweiten Adventswochenende ein. Colmar hat bis Heiligabend sechs Weihnachtsmärkte geöffnet.

Fast 300 Holzhäuschen wurden auf verschiedenen Plätzen in Straßburg aufgebaut, um die zehn Weihnachtsmärkte zu präsentieren, unter anderem den „Christkindelsmaerik“ auf dem Broglie Platz oder auf dem Kleber-Platz, wo auch dieses Jahr wieder rund 60 caritative Vereinigungen im „Dorf des Teilens“ um Aufmerksamkeit bitten. Attraktion dort ist ein über 30 Meter hoher Weihnachtsbaum.

Damit der eigentliche Sinn der Adventszeit nicht in Vergessenheit gerät, hat sich vor fünf Jahren im Elsass der Verein „Noelies“ gegründet, der zwischen Wissembourg und Mulhausen zu spirituellen Konzerten einlädt. Der Verein präsentiert sechs Chöre, ein Instrumentalensemble und Bariton Wolfgang Holzmaier. Am Freitag, 7. Dezember, um 20 Uhr wird der junge elsässische Tenor Benoît Haller in der St. Jean Kirche in Weißenburg das „Pastorale“ zur Weihnachtszeit von Marc-Antoine Charpentier singen. Am Tag darauf gibt es um 20 Uhr in der St. Nicolas Kirche in Haguenau ein Konzert mit dem Kinder- und Jugendchor „Juventus Vocalis“ aus der Pfalz.

INFO

— www.tourisme-alsace.com, www.strasbourg.com, www.noelies.com und www.noel-strasbourg.com (aer)

KOMMENTAR

IM ZWEIFEL BETEN

VON WILLY STORCK

► Wenn gestern bei der öffentlichen Erörterung der Kraftwerkspläne von Stora-Enso nur wenige Zuhörer in der Knielinger Sängerrhalle waren, mag das nicht nur an der für die arbeitende Bevölkerung ungünstigen Zeit gelegen haben.

Es kann auch so sein, dass viele von der EnBW-Erörterung in der vergangenen Woche noch verstört waren. Denn das Dickicht von Umwelt- und Baurecht ist so dicht und andererseits diffus, dass der „gesunde Menschenverstand“ schon mal kapitulieren kann.

Etwa in diesem Punkt: Was nützen alle Klimabekanntnisse, wenn die Technische Anleitung (TA) Luft hierzulande nur bei Einzelvorhaben greift und die räumliche Gesamtbelastung außen vor bleibt? Wer blickt noch durch, wenn Bundes- und Landesvorgaben allenfalls zum verbalen Ping-Pong dienen?

Klimabekanntnisse nützen nichts, wenn Bundes- und Landesvorgaben allenfalls dem verbalen Ping-Pong dienen.

Fest steht, dass die Luft über Karlsruhe negative Baden-Württembergische Spitzenwerte aufweist – und da darf die unmittelbar angrenzende Südpfalz getrost mitgerechnet werden. Es ist also verständlich also, dass es vielen Einwohnern ein-

fach reicht.

Dass Stora-Enso einfach seine Nummer durchziehen will und auf Alternativvorschläge aus auf Anheben nicht immer eingängigen Gründen gar nicht erst eingehen will, scheint so zu sein. Gestern bei der Anhörung in Knielingen war jedenfalls keine Antragsteller-Riege in Bestform zu erkennen. Zumindest nahm dann – traurig genug – einer der Gutachter das Heft in die Hand.

Bleibt der Eindruck: Wenn der Betrieb der Anlage am gestrigen Auftritt gemessen werden soll, sollte man, wenn man es nicht schon ist, gläubig werden und beten.

Der weltweiten Klimaveränderung auf der Spur

OBBERGROMBACH: Hauptschul-Projekt in Helsinki zum Sieger gekürt – Erworbenes Wissen soll weitergegeben werden



In Helsinki erfolgreich: Die Achtklässler der Oberrgrombacher Burgschule setzten sich mit dem Klimawandel auseinander.

—FOTO: WAIDELICH

► Seit Februar 2007 beschäftigt sich die achte Klasse der Oberrgrombacher Burgschule mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels. Inspiriert wurden die Schüler von Al Gores Film „Eine unbequeme Wahrheit“. Mit dem daraus entstandenen Projekt macht die Klasse jetzt Furore. Aus 100.000 weltweit eingereichten Vorschlägen wählte das von Microsoft unterstützte „Innovative Teachers Network“ den Beitrag der Oberrgrombacher Burgschule aus.

In Helsinki stellte Klassenlehrer Ulf Kerber während des „Innovative Teachers Congress“ vor 260 Vertretern aus 40 Nationen das Klimaschutzprojekt seiner achten Klasse vor. Das Projekt beschäftigt sich mit der Entstehung von Klima, Wetter, Klimazonen und den Auswirkungen des Treibhauseffektes.

Das Projekt der Hauptschüler konkurrierte mit 86 unterschiedlichen, jedoch immer als „innovativ“ gewerteten Schulprojekten. Aus Deutschland waren vier Schulen eingeladen worden. Oberrgrombach war die einzige deutsche Hauptschule.

„Es war ein einmaliges Erlebnis, sich über den Stand der Bildung und den Einsatz der neuen Medien in den

jeweiligen Ländern zu informieren“, berichtet Ulf Kerber über den Kongress in Helsinki, der ihm die Chance bot, sich mit Kollegen aus Indien und Südafrika auszutauschen.

Mit dem Projekt konnten „die Hauptschüler beweisen, welches Potential in ihnen steckt, wenn sie die richtigen Rahmenbedingungen haben“, kommentierte der in Karlsruhe wohnende Lehrer den großen Erfolg. Er selbst war beeindruckt, mit welchem Interesse sich die Schüler einbrachten. Die 27 Schüler hatten die Jury überzeugt mit Power-Point-Präsentationen, Vorträgen über ihr Projekt und einem gelungenen Internet-Auftritt.

Damit sei das Projekt noch nicht zu Ende, meinte Ulf Kerber gegenüber der RHEINPFALZ. Die Klasse wolle sich an einem weiteren Wettbewerb beteiligen. Das PolitiMagazin „Focus“ lockt bei erfolgreicher Teilnahme mit einem Flug nach New York.

Das Konzept wird ständig weiter überarbeitet. Die Klasse plane, die gesamte Schule in die Arbeit einzubeziehen. „Wir wollen erworbenes Wissen an andere weitergeben. Dabei wollen wir auch mit den regionalen Energieversorgern zusammenarbeiten“, erklärt der Klassenlehrer.

Wichtiger Teil ist die Öffentlichkeitsarbeit. Interessierte Bürger, Eltern und Verwandte wurden in den Prozess mit integriert. Die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse wurden an einem Informationsabend allen Interessierten vorgestellt. Es kamen tatsächlich weit mehr als nur Eltern und Verwandte.

Die Schüler selbst sind natürlich mächtig stolz auf ihre Leistung. „Was wir machen ist nicht selbstverständlich für eine achte Hauptschulklasse“, meint Peter Heuser, der inzwischen in die neunte Klasse gewechselt ist. „Power-Point-Präsentationen wie wir machen sonst eigentlich nur Gymnasiasten oder Studenten“, zeigen auch Dominik Geißler, Timo Jäger und Sina Brettschneider eine gehörige Portion Selbstbewusstsein.

Der Erfolg in Helsinki steht in einer Reihe anderer. Die Burgschule aus Oberrgrombach war im März in Paris beim „Innovative Teachers Forum“ vertreten. 2006 gewann sie den Preis „Innovative Hauptschule“ für ihr neues Schulcurriculum.

INFO

— www.burgschule-gegen-den-klimawandel.blogspot.com (wai)